

SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-0338/08

von Hiltrud Breyer (Verts/ALE), Peter Liese (PPE-DE), Kathy Sinnott (IND/DEM), Margrete Auken (Verts/ALE), Vittorio Prodi (ALDE), Anna Záborská (PPE-DE), Bernd Posselt (PPE-DE), Johannes Blokland (IND/DEM), Mario Mauro (PPE-DE), Carlo Casini (PPE-DE), Patrizia Toia (ALDE), Sepp Kussstatscher (Verts/ALE), Gay Mitchell (PPE-DE), Maciej Marian Giertych (NI) und Iles Braghetto (PPE-DE)

an die Kommission

Betrifft: EU-Forschung an menschlichen embryonalen Stammzellen

Japanische Forscher haben kürzlich einen wissenschaftlichen Durchbruch vermeldet: Sie haben es geschafft, menschliche Hautzellen direkt in Zellen umzuprogrammieren, die wie embryonale Stammzellen aussehen und agieren. Die Zellen waren pluripotent, worunter zu verstehen ist, dass sie das Potenzial hatten, in jedes Gewebe im Körper hineinzuwachsen. Das Verfahren ist ethisch unumstritten, weil keine Embryos oder Eizellen verwendet werden. Das Ergebnis hat auch Ian Wilmut veranlasst, die embryonale Stammzellforschung, deren Hauptförderer er ja einst war, aufzugeben.

1. Welche Schlüsse zieht die Kommission aus dem neuen wissenschaftlichen Fakt? Wird die Kommission nun ihre Haltung gegenüber der Forschung an menschlichen embryonalen Stammzellen ändern? Warum würde die Kommission jetzt denken, es sei notwendig, eine Forschung fortzusetzen, mit der Embryos zerstört werden?
2. Die EU finanziert zurzeit Projekte im Bereich der embryonalen Stammzellforschung, die auf der Zerstörung menschlicher Embryos basieren. Wird die Kommission angesichts der wissenschaftlichen Ergebnisse die Vergabe von EU-Geldern für diese in den EU-Mitgliedstaaten ethisch umstrittene Forschung einstellen?
3. Meint die Kommission in Anbetracht der wissenschaftlichen Resultate nicht auch, dass es ein Moratorium für die menschliche embryonale Stammzellforschung geben müsste?
4. In ihrer Antwort auf die schriftliche Anfrage E-1384/07 musste die Kommission zugeben, dass es keine Privatfinanzierung der embryonalen Stammzellforschung in Europa gibt. Hält die Kommission die ausschließliche Finanzierung der menschlichen embryonalen Stammzellforschung aus öffentlichen Geldern nicht auch für problematisch?
5. Teilt die Kommission nicht auch die Ansicht, dass es in Anbetracht der deutlichen Ablehnung der Patentierbarkeit embryonaler Stammzellen durch das Deutsche und das Europäische Patentamt sowie angesichts der Entschließung des Europäischen Parlaments an der Zeit ist, eine klare Aussage zu ihrer Nichtpatentierbarkeit zu treffen?